



# PRESSE INFORMATION

Bild: **HELMUT SWOBODA**, Dachstein, 2009, Eitempera, Wachsemlusion auf Leinwand,  
200 x 220 cm, © Museum Angerlehner

# AUSSTELLUNG

# HELMUT SWOBODA

# „WIE EIN SPAZIERGANG“

Galerieräume, OG, 12. 09. 2021 - 23. 01. 2022  
verlängert bis 24.04.2022

## Ausstellung | Wie ein Spaziergang

Für den österreichischen Künstler Helmut Swoboda (geb. 1958 in Amstetten) spielt das Naturerlebnis eine zentrale Rolle in seinem Schaffensprozess. Er bringt im Museum Angerlehner mit großformatigen Gemälden sowie einer Reihe von neuen Papierarbeiten den Außen- in den Innenraum.

Der Dachstein und die Stillensteinklamm sind zwei Schauplätze der Natur, die Swoboda, der in der Meisterklasse von Wolfgang Hollegha studiert hat und seit den 1980er Jahren seine Werke auch ausstellt, immer wieder inspiriert haben. Diesen beiden besonderen Orten widmet Swoboda die Ausstellung, die, wie der Künstler sagt „*wie ein Spaziergang sein soll*“. Damit spielt Swoboda auf eine Sinneswahrnehmung des ganzen Körpers an, die er selbst während des Schaffensprozesses durchlebt, mittels seiner Kunst in den Ausstellungsraum transferiert und dort dem Publikum offeriert.

Raumwahrnehmung, Transparenz, Bewegung und Ruhe: Dies sind existenzielle, nach innen gerichtete und höchst subjektive Erfahrungen, die für den Künstler wichtig sind und die sich nur mit einer bestimmten Langsamkeit erschließen lassen. Rhythmus und Übersetzung sind dabei wesentlich: Die Malerei fungiert als Ventil, als Kraft, die persönliche Erfahrung und Sichtweise auf das Bildgeviert bannt.

Der Prozess der Abstraktion, den Swoboda anwendet, geschieht dabei zunächst meistens über die Fotografie, mit der er sein Naturerlebnis unmittelbar festhält, um es dann später im Atelier in Zeichnungen und letztlich in großformatige Gemälde weiterzuarbeiten. Gesteinsschichten, Holz, Eis, Regen, Nebel, die verschiedenen Strukturen und Farbskalen der Natur finden durch die Malerei ihren Weg auf die Leinwand.

Helmut Swoboda hat die Auswahl der gezeigten Werke und die Hängung selbst arrangiert, was für ihn eine zusätzliche künstlerische Herausforderung bedeutet: Die Zusammenschau der Werke und die Tatsache, dass die Gemälde und Papierarbeiten in der Ausstellung mit der Architektur des Raums in einen Dialog treten, bringt Swoboda auf den titelgebenden Spaziergang: „*Es geht um eine Rhythmisierung von Raum. Ich vergleiche das mit dem Gehen. Du nimmst den Bildraum wahr durch das Gehen. Darum funktioniert es auch nicht, eine Ausstellung virtuell anzuschauen. Nur im echten Raum kannst Du Dich nähern, entfernen. Du hast Blickachsen. Nur so kannst Du wirklich schauen.*“

Helmut Swoboda's Ausstellung „Wie ein Spaziergang“ ist ein Plädoyer für Langsamkeit, genaues Schauen, ein Sich-Einlassen-Auf-Etwas und letztlich für pure Malerei, der man schon viele Male den Tod vorausgesagt und die immer, wenn es besonders ruhig um sie geworden ist, ein stetes Revival erlebt.

**Text: Dr. Lisa Ortner-Kreil**

## Zum Künstler

Geboren 01.01.1958 in Amstetten/NÖ.

1975–1979 Grafische Bundeslehr- und Versuchsanstalt, Wien (Fachabteilung Gebrauchsgrafik)

1979–1984 Malereistudium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, Meisterklasse

Prof. Wolfgang Hollegha, Diplom.

Lebt und arbeitet in Amstetten und Wien

Einzelausstellungen und Beteiligungen:

Kunstverein Schärding, Galerie Eugen Lendl, Graz, Kunstforum Unterland, Neumarkt – Egna in Südtirol, Artothek Krems, Galerie Unart, Villach, Galerie ArtHouse, Bregenz, Galerie Goldener Engl, Hall in Tirol, Schloß Grafenegg, Niederösterreichisches Landesmuseum, St. Pölten, Galerie artmark, Wien, Kunstverein Mistelbach, Kammerhof Museum, Bad Aussee, Kulturverein Werfen, Schloß Ulmerfeld, Ulmerfeld-Amstetten. ZS Art Galerie, Wien, Museum Liaunig, Neuhaus, Museum Angerlehner, Thalheim, LENTOS Kunstmuseum, Linz, MUSA-Museum auf Abruf, Wien, Linz, Museum der Stadt Waidhofen, Waidhofen an der Ybbs, ORF Landesstudio OÖ, Linz, Gesellschaft der Freunde junger Kunst (mit Martha Jungwirth), Baden-Baden, Galerie 422, Gmunden, Sammlung Urban, Waidhofen an der Ybbs, St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt, Kunstverein Steyr, Galerie in der Schmiede, Pasching, Museum Moderner Kunst-Wörlen, Passau, Stadtmuseum Bruneck/Museo Civico di Bruneco, Galerie Welz, Salzburg, Kunst an der Grenze, Jennersdorf Galerie Artecont, Wien

Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen u.a. in der Sammlung des BMUK, Lentos Kunstmuseum, Museum Liaunig, Museum Angerlehner, Vienna Insurance Group, ÖNB, Landesgalerie NÖ, Museum Stift Admont, Neue Galerie Graz, OÖ Landesmuseum.

**Die Eröffnung findet am 12. September um 11 Uhr statt, unter Einhaltung der aktuellen COVID-19-Bestimmungen. Der Künstler ist anwesend.**

**Kunstvermittlungsprogramm mit HELMUT SWOBODA:**

**So., 24.10.2021, 13:00-17:00 Uhr:** Künstlerworkshop mit  
Helmut Swoboda „Spaziergänge“

**So., 28.11.2021, 15:00-16:00 Uhr:** Künstlergespräch & Katalogpräsentation  
mit Helmut Swoboda

# ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels, bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich für zeitgenössische Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudapot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 40 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950 ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m<sup>2</sup> verbauter Fläche – davon 2.500 m<sup>2</sup> Ausstellungsraum – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum, beinahe durchgehend vier unterschiedliche Ausstellungen gleichzeitig gezeigt, die mehrmals pro Jahr wechseln.

Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

## Informationen für Besucher- und VeranstalterInnen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website [www.museum-angerlehner.at](http://www.museum-angerlehner.at), ein Museums- sowie ein Kunstvermittlungsnewsletter.

Kontakt für Presserückfragen:

Angerlehner Museums GmbH  
Mag. Martina Leitner, MA  
[office@museum-angerlehner.at](mailto:office@museum-angerlehner.at)  
+43 (0)7242 224422-0